

US-Parteitage: DNC & RNC

Traditionell finden in den USA vor jeder Präsidentschaftswahl die Conventions der Parteien statt: Riesige Events, die sich über mehrere Tage strecken, gespickt mit Reden von prominenten Politikern, die Live in allen News-Networks übertragen werden. Offiziell geht es darum, den Präsidentschaftskandidaten der entsprechenden Partei zu küren, in dem die Parteidelegierten, prozentual nach den Vorwahlergebnissen, für ihren jeweiligen Kandidaten stimmen. Meistens steht das Ergebnis aber schon vorher fest – und so geht es in Wirklichkeit vor allem darum, Wählerstimmen zu gewinnen, indem sich die Präsidentschaftskandidaten möglichst gut verkaufen und die Gegenseite als schlechte Alternative dargestellt wird.

Auch dieses Jahr fanden die Parteiconventions statt – wegen des Corona-Virus‘ in einer deutlich abgespeckteren Variante. Bei Joe Biden und den Demokraten gab es letzte Woche gestreamten Applaus von den Fernsehzuschauern auf der Couch.¹ Auf Trumps „Republican National Convention“ hingegen gab es bei prominenten Reden, wie der von Vize-Präsident Mike Pence, etwas Live-Publikum vor Ort,² doch auch das war kein Vergleich zu 2016. Trotzdem verfolgten immerhin knapp 20 Millionen US-Amerikaner die erste Nacht der demokratischen Convention, auf Seiten der Republikaner waren es 17 Millionen.³ Diesem Publikum sollte auch dieses Jahr wieder ein bestimmtes „Framing“ des Hier und Jetzt in den USA verkauft werden, das am Ende zur Wahl des gewünschten Kandidaten motivieren soll. Grund für uns, im ersten Teil die Wahlkampfmessage beider Präsidentschaftskampagnen zu analysieren.

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=l6s6qpzqMxE>

² <https://www.youtube.com/watch?v=RIGY7M7yzvE>

³ <https://www.nytimes.com/2020/08/25/business/media/republican-convention-ratings-first-night.html>